



alpenkonvention • convention alpine
convenzione delle alpi • alpska konvencija

Tagung der Alpenkonferenz
Réunion de la Conférence alpine
Sessione della Conferenza delle Alpi
Zasedanje Alpske konference

XIII

TOP / POJ / ODG / TDR

B1 d

DE

OL: EN

ANLAGE/ANNEXE/ALLEGATO/PRILOGA

2

**MANDATSVORSCHLAG DER
„PLATTFORM NATURGEFAHREN“
für den Zeitraum 2015-2016**

1. Einsetzung der Arbeitsgruppe/Plattform

Beschluss der Alpenkonferenz zur Einsetzung der Arbeitsgruppe/Plattform

Nach den verheerenden Lawinen und Überschwemmungen im Jahr 1999 setzte die Alpenkonferenz eine Arbeitsgruppe zur Entwicklung gemeinsamer Strategien und Tätigkeitsfelder auf Ebene der Vertragsparteien der Alpenkonvention ein. Aufgrund der Empfehlungen dieser Arbeitsgruppe wurde die Plattform PLANALP von den Ministerinnen und Ministern bei der VIII. Alpenkonferenz 2004 eingerichtet.

2. Aufgaben innerhalb der Alpenkonvention

Bezug zum entsprechenden Protokoll der Alpenkonvention bzw. zur Rahmenkonvention

Das Thema Naturgefahren zählt zu den 12 Schwerpunktgebieten der Alpenkonvention (Artikel 2) und wird deshalb auch im Protokoll „Raumplanung und nachhaltige Entwicklung“ behandelt sowie in anderen Protokollen und im Aktionsplan zum Klimawandel in den Alpen erwähnt.

Beitrag zur Erfüllung des Mehrjahresprogramms der Alpenkonvention (soweit vorhanden)

Mehrere Punkte des aktuellen Mehrjahresprogramms der Alpenkonvention werden in die Themen der Plattform PLANALP einbezogen, wobei nicht nur die klimawandelbedingten Veränderungsprozesse, sondern auch neue Risiken zum Beispiel durch den demographischen Wandel, die Verkehrsinfrastruktur oder den Tourismus berücksichtigt werden.

Beitrag zur alpenweiten Zusammenarbeit

Eines der Hauptziele der Plattform PLANALP ist es, den grenzüberschreitenden Erfahrungsaustausch zu verstärken. Voraussetzung für diesen produktiven Austausch ist die Sicherstellung, dass alle Länder des Alpenraums in der Plattform PLANALP angemessen vertreten sind. Die Mitglieder der Plattform PLANALP pflegen Beziehungen, die durch einen intensiven Informationsaustausch bei den Sitzungen gekennzeichnet sind. Sie haben ihre Erfahrung und ihr Know-how im Bereich des integralen Risikomanagements von Naturgefahren in den Alpen und auch im Bereich der Klimawandelanpassung in ihren Ländern/Regionen zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus betreibt die Plattform PLANALP einen aktiven Erfahrungsaustausch über die Hochwasserrichtlinie und deren Umsetzung. Naturgefahren in Berggebieten weisen charakteristische Merkmale auf und prägen die alpine Umwelt. PLANALP ist die einzige transnational ausgerichtete Plattform in Europa, die sich mit diesen Aspekten beschäftigt.

3. Aktivitäten der PF im Rahmen der Mandatsperiode (alle zwei Jahre zu aktualisieren)

Beschreibung der Kernaktivitäten
<p>In den kommenden zwei Jahren möchte sich die Plattform PLANALP schwerpunktmäßig mit folgenden Themen befassen:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Wissenstransfer und Austausch von Praktiken zur Verringerung des Risikos von Naturkatastrophen im Alpenraum (laufend);2. Implementierung von Hochwasser(risiko)managementplänen - mit Verbindung von integrelem Risikomanagement und Katastrophenmanagement durch Verbesserung der Informationsverfügbarkeit und des Wissenstransfers (2016);3. Förderung der Verbreitung und Verwendung von Qualitätsstandards im Bereich Naturgefahren und Risikominderung im Alpenraum (2015);4. Die Rolle der Frauen im Naturgefahrenmanagement, speziell im Alpenraum (2015/2016).
Kommunikationsaktivitäten der Arbeitsgruppe/Plattform
<ul style="list-style-type: none">• Verbindung der Plattform PLANALP zur Forschungsgesellschaft Interpraevent: Organisation eines Side Event anlässlich der Konferenz 2016 in Luzern, Schweiz.• Die Mitglieder der Plattform PLANALP stellen über ihre nationalen Focal Points sicher, dass „Bergthemen“ angemessen berücksichtigt werden in internationalen Prozessen wie:<ul style="list-style-type: none">- HFA2-Prozess (Hyogo Framework for Action) und 3. Weltkonferenz über Katastrophenvorbeugung im März 2015 in Sendai, Japan;- Europäisches Forum für Katastrophenvorbeugung (EFDRR);- Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation - Europäische Forstkommision (EFC) Working Party on Management of Mountain Watersheds - Workshop im Frühjahr 2015.
Erarbeitung von Unterlagen
<p>Die Unterlagen der Plattform PLANALP sind (entsprechend der Liste der Kernaktivitäten):</p> <ol style="list-style-type: none">1. Protokolle der zwei jährlichen Sitzungen der Plattform PLANALP;2. Workshop über Good Practices zur Verbindung von Naturgefahrenmanagement und Katastrophenmanagement auf lokaler Ebene bei der Implementierung von Hochwasser(risiko)managementplänen;3. Workshop und Workshop-Unterlagen mit Empfehlungen für gemeinsame Mindestqualitätsstandards im Bereich Naturgefahren und integriertes Risikomanagement im Alpenraum;4. Gegebenenfalls Beitrag zur Ausstellung „Frauen in den Alpen“, einer Initiative des

Frauenmuseums Hittisau, um den im Naturgefahrenmanagement in den Alpen tätigen Frauen größere Visibilität zu verschaffen.
Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsgruppen/Plattformen
Eine Zusammenarbeit mit der Plattform „Wasserwirtschaft“ beim Thema bezüglich der Implementierung der EU-Hochwasserrichtlinie unter besonderer Berücksichtigung der Alpengebiete wird als positiv angesehen. Die weitere Zusammenarbeit mit der Plattform „Bergwald“ beim Thema grüne Infrastruktur und besonders beim Thema Schutzwald wird ebenfalls unterstützt.
Aktivitäten im Rahmen der EUSALP
Da sich die Plattform PLANALP mit dem Risikomanagement von Naturgefahren befasst und der Schwerpunkt hier auf dem Wissens- und Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedstaaten liegt, reihen sich alle Aktivitäten in die Säule 3 und das entsprechende Ziel „Risikomanagement in den Alpen einschließlich Risikodialog zum Umgang mit potenziellen Bedrohungen, wie sie zum Beispiel durch den Klimawandel ausgelöst werden“ ein. Die Plattform PLANALP ist in der Lage, die Aktivitäten der Alpenkonvention im Rahmen der EUSALP zu unterstützen.

4. Zusammensetzung und Arbeitsweise

Vorsitz
Österreich
Zusammensetzung
Der Plattform PLANALP gehören zwei Experten pro Land an; gegebenenfalls können weitere Experten konsultiert werden. Es ist wichtig sicherzustellen, dass alle Länder des Alpenraums in der Plattform PLANALP angemessen vertreten sind. Die geplante Zusammenarbeit mit der Plattform „Wasserwirtschaft“, der Plattform „Bergwald“, der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation und der Forschungsgesellschaft Interpraevent im Rahmen der Aktivitäten von PLANALP ist sehr wünschenswert.
Arbeitsweise
Die Plattform PLANALP trifft sich normalerweise im Frühjahr und im Herbst zum Wissens- und Erfahrungsaustausch sowie für administrative Fragen. Die Erstellung von Unterlagen erfolgt hauptsächlich per E-Mail oder durch spezielle Task Forces, die sich bei Bedarf treffen.